

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

JUNE öffnet seine Türen.

Der MCP-Server von JUNE macht über 50 Funktionen direkt aus Copilot, Claude und ChatGPT steuerbar.



Wer mit Microsoft 365 Copilot, Claude oder ChatGPT arbeitet, kann ab sofort über 50 JUNE-Funktionen direkt aus seinem KI-Assistenten ansteuern.

München, 3. September 2026.

Die juristische Arbeitswelt ordnet sich neu. Wo bisher klassische Kanzlei- und Rechtsabteilungssoftware Akten verwaltet hat, automatisieren Plattformen wie JUNE heute große Teile der juristischen Wertschöpfung. Parallel arbeiten Anwälte mit KI-Assistenten, um sich individuell unterstützen zu lassen. Doch der direkte Zugang zu Verfahren und Daten fehlt – Assistenten beantworten Fragen, führen aber keine Akte, überwachen keine Frist und stoßen keine Prozesse im Case Management an.

Genau diese Lücke schließt JUNE:

JUNE öffnet mit dem neuen MCP-Server (Model Context Protocol) das gesamte Aktenwissen. Die Agenten, Konnektoren und Plugins von JUNE sind in den Verzeichnissen von Microsoft, Anthropic und OpenAI verfügbar, um sich per Plug and Play mit JUNE zu verbinden.

Kanzleien und Rechtsabteilungen können so direkt aus Copilot, Claude und ChatGPT heraus in JUNE arbeiten. Und weil der Zugang über den eigenen KI-Assistenten erfolgt, steht JUNE in jeder Anwendung bereit, in die der Assistent integriert ist: Ist er mit Word verbunden, lässt sich das gesamte Aktenwissen direkt aus Word heraus nutzen.

Was früher umständliches Copy & Paste von System zu System war, ist heute eine nahtlose Zusammenarbeit – lesend und schreibend – zweier KI-Systeme: des Case Managements und des persönlichen Assistenten.

Die Arbeit mit einem KI-Assistenten endet also nicht im Chatfenster, sondern mündet direkt in das Case Management von JUNE. So lassen sich Aktenbestände in JUNE durchsuchen, Dokumente oder Akten zusammenfassen, aber auch neue Inhalte direkt durch KI-Assistenten in der Akte anlegen.

„Erstelle in Akte 19/2026 eine Klageerwiderung aus der passenden Vorlage.“

Wird der KI-Assistent gebeten, eine Klageerwiderung zu erstellen, liefert JUNE den Briefkopf, Beteiligte und Grunddaten und öffnet zugleich den Bestand an Vorlagen. Der Assistent wählt nicht nur die passende Vorlage, sondern individualisiert sie mit den Fallinformationen aus JUNE.

„Fasse Akte 316/2025 tabellarisch zusammen: Status, Mandat, Falldaten etc.“

Ein Aktenzeichen genügt, und der KI-Assistent fasst anhand aller Aktendaten aus JUNE das Wesentliche in tabellarischer Form zusammen.

„Welche Termine habe ich in den nächsten 14 Tagen, und bei welchen muss ich persönlich erscheinen?“

Offene Fristen, Termine und Aufgaben werden über alle Akten und Mandate hinweg ausgewertet, priorisiert aufgelistet und jeweils mit der JUNE-Akte verlinkt.

„Durchsuche meine Dokumente nach ‚Deckungszusage‘ und liste die Treffer mit Aktenzeichen, Dokumentklasse, Absender und Datum mit der relevanten Textstelle auf.“

Gesucht wird im Inhalt des gesamten Dokumentenbestands, samt Datum, Absender und Dokumentklasse der Treffer.

„Lege in Akte 19/2026 eine Notiz zum heutigen Mandantentelefonat an und trage eine Frist zum 12.09.2026 ein.“

Notizen, Fristen und Termine entstehen direkt im Gespräch, Kontakte werden in JUNE gesucht und mit der richtigen Rolle als Beteiligte hinzugefügt. Alles abgelegt in JUNE.

Insgesamt stehen über 50 Funktionen bereit. Jede von ihnen endet mit einem Ergebnis in der Akte.

Björn Frommer, Co-Founder und CEO von JUNE

„Wer komplexe oder hochvolumige Verfahren führt, kennt die eigentliche Kostenstelle. Es ist selten ausschließlich das juristische ‚Hochreck‘. Es ist vielmehr der gesamte Prozess: erfassen, suchen, zusammentragen, prüfen, abstimmen, übertragen, ablegen. Ein Assistent, der nur antwortet, vereinfacht diesen Weg. Kürzer wird er erst, wenn Aufgaben eigenständig direkt in der Akte erledigt werden.“

Am bisherigen Rechtekonzept ändert sich nichts. KI-Assistenten können in JUNE nur das erledigen, was auch ein Nutzer im Rahmen der ihm zugewiesenen Rollen und Mandate erledigen darf. Auch datenschutzrechtlich entsteht keine Lücke. Angebunden wird der KI-Assistent, der firmenintern genutzt wird. Zwei geprüfte Systeme arbeiten zusammen, ohne Bruch in der datenschutzrechtlichen Kette. Schreibende Handlungen werden dem Nutzer vor der Ausführung zur Bestätigung vorgelegt.

Christian Häp, Co-Founder und CTO von JUNE

„Für eine Rechtsabteilung oder Kanzlei ist ein Assistent, der in die Akte schreibt, kein Komfortthema, sondern eine Frage der Compliance. Genau daran hängt es, dass es solche Zugänge bisher kaum gibt: Auslesen ist einfach, Schreiben ist eine Vertrauensfrage. Wir haben die Berechtigung deshalb dort gelassen, wo sie hingehört, nämlich in der Plattform, die das Mandat kennt. Der Assistent bekommt keine eigenen Rechte, sondern erhält die des Nutzers, der ihn bedient.“

Was in der neuesten Version von JUNE noch passiert?

Kunden erhalten ein zeitgemäßes Forderungsmanagement. JUNE erfüllt damit einen ausdrücklichen Wunsch von Kanzleien und Rechtsabteilungen.

eBO und beBPo – die sicheren Übermittlungswege des elektronischen Rechtsverkehrs für Organisationen und Behörden – sind nunmehr vollintegriert in JUNE: Nachrichten werden direkt aus der Akte versendet und empfangen, ohne Wechsel in ein separates Postfach.

JUNE MCP ist Bestandteil der Plattform und wird allen Kunden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Anbindung erfolgt in Microsoft 365 als Agent, in Claude und ChatGPT als Connector. Anbindungen an Harvey, Legora und Beck Noxtua befinden sich in Vorbereitung.

ÜBER JUNE

JUNE ist die Plattform, auf der Rechtsabteilungen und Kanzleien komplexe und hochvolumige Verfahren führen: von der Erfassung eingehender Post und Falldaten über Fristen, Dokumentenerstellung und Massenkorrespondenz bis zur gemeinsamen Fallarbeit beider Seiten — weitgehend automatisiert, durchgängig KI-gestützt. Der manuelle Aufwand sinkt um bis zu 80 %, Fälle werden bis zu 60 % schneller bearbeitet. Im Einsatz bei Rechtsabteilungen wie Lufthansa und Swiss Life sowie bei Kanzleien wie CMS und Pinsent Masons.

PRESSEKONTAKT

press@june.de
www.june.tech